

GESCHÄFTSBERICHT

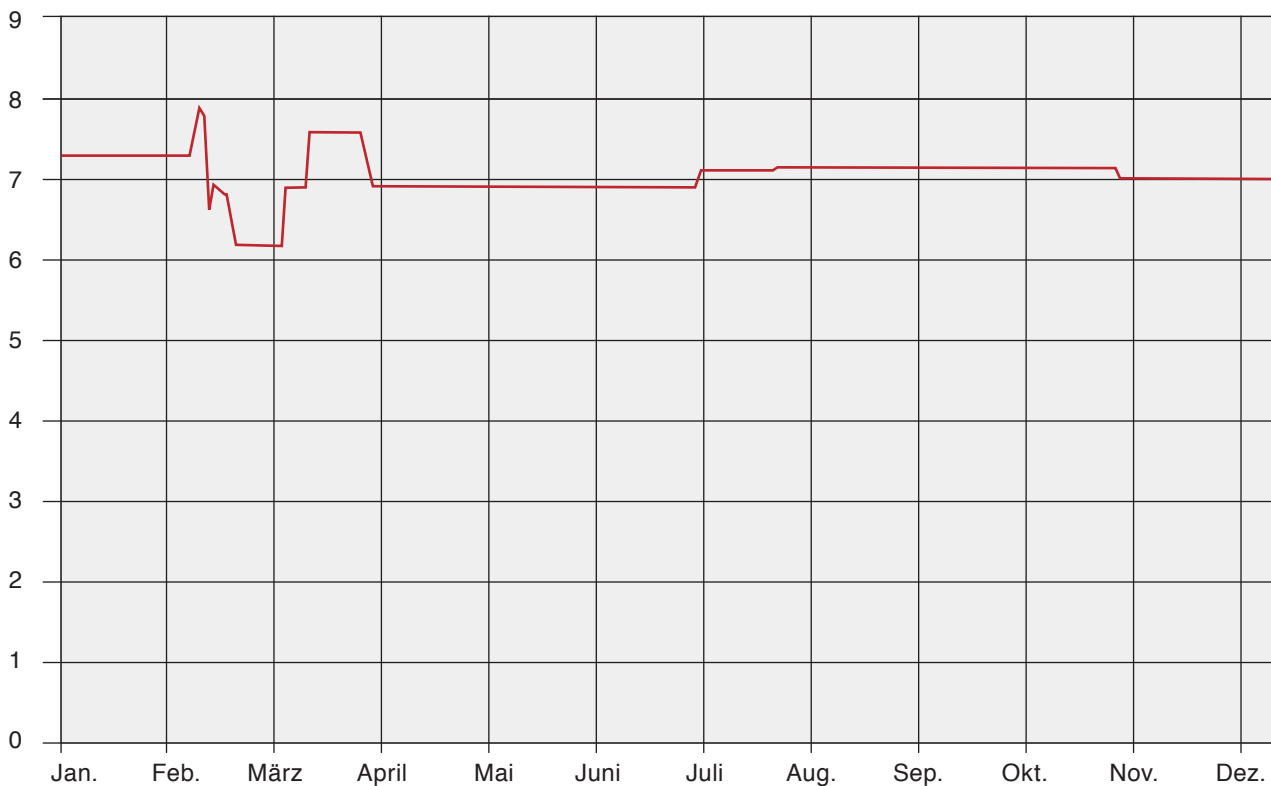
SURIKATE MITTELSTANDS AG



2014

DIE AKTIE DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

MARKTENTWICKLUNG DER-AKTIE VON 02. JANUAR 2014 BIS 29. DEZEMBER 2014



ANGABEN ZUR SURIKATE MITTELSTANDS AG-AKTIE

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A1PG557
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A1PG55
Börsenkürzel	SASN
Grundkapital	EUR 2.924.000
Anzahl der Inhaber-Stückaktien	2.924.000
Handelsstart	25. Oktober 2007
Emissionskurs	EUR 6,00 / 6,34
Jahresendkurs (29.12.2014)	EUR 7,00
Höchstkurs (10.02.2014)	EUR 7,87
Durchschnittskurs	EUR 7,05
Tiefstkurs (20.02.2014)	EUR 6,17
Marktkapitalisierung per 29.12.2014	Mio. EUR 20,47
Free Float	< 25 %
Aktien im Besitz des Vorstands	> 75 %
Börsensegment	Entry Standard, Freiverkehr
Börsenplätze	Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, Berlin

Alle Kursangaben bezogen sich auf den Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Im Finanzkalender auf der Homepage der Surikate Mittelstands AG unter www.surikate.de/finanzkalender.html finden Sie eine Übersicht der wichtigen Termine.

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ AUF DEN 31. DEZEMBER 2014

Zum Vergleich
31.12.2013

Aktiva	EUR	EUR	EUR	T-EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	216.040,09			135
2. Geschäfts- oder Firmenwert	16.650,00			22
		232.690,09		157
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.487.896,18			1.542
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.982.293,51			2.239
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	362.315,51			324
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	193.550,00			2
		4.026.055,20		4.107
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	211.868,02			212
2. Beteiligungen	9.655,22			10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	40.685,81			85
		262.209,05		307
			4.520.954,34	4.571
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.390.510,63			4.217
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.161.131,68			1.368
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.050.685,36			926
4. Geleistete Anzahlungen	0,00			11
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-10.264,99			0
		6.592.062,68		6.522
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.580.116,00			3.307
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.641,00			0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	360.062,18			608
		3.941.819,18		3.915
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.739.307,84		2.090
			12.273.189,70	12.527
C. Rechnungsabgrenzungsposten			43.719,10	24
			16.837.863,14	17.122

KONZERNBILANZ AUF DEN 31. DEZEMBER 2014

Zum Vergleich
31.12.2013

Passiva	EUR	EUR	EUR	T-EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Grundkapital	2.924.000,00			2.924
2. Nennbetrag eigener Aktien	-91.213,00			-86
		2.832.787,00		2.838
II. Kapitalrücklage	1.793.046,73			1.793
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		1.977.299,24		1.977
IV. Konzern-Bilanzgewinn		2.264.225,66		2.717
V. Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter		100.769,97		101
			8.968.128,60	9.426
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.259.726,00		1.088
2. Steuerrückstellungen		0,00		0
3. Sonstige Rückstellungen		1.524.821,00		1.713
			2.784.547,00	2.801
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.251.789,29		3.120
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		375.455,69		585
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		28.929,61		24
4. Sonstige Verbindlichkeiten		909.451,15		628
			4.565.625,74	4.357
D. Passive latente Steuern			519.561,80	538
			16.837.863,14	17.122

KONZERN-GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

Zum Vergleich
2013

	EUR	EUR	T-EUR
1. Umsatzerlöse	30.464.559,14		30.420
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-82.120,77		358
3. Sonstige betriebliche Erträge	631.944,23		521
		31.014.382,60	31.299
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.268.460,02		-15.837
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.249.839,18		-1.173
		-16.518.299,20	
		14.496.083,40	14.289
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-8.801.774,81		-8.565
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.652.298,99		-1.608
		-10.454.073,80	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-558.237,22	-588
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.757.244,66	-2.987
		726.527,72	541
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	834,30		1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.321,98		10
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-295.060,91		-238
		-285.904,63	
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		440.623,09	314
12. Außerordentliches Ergebnis		-11.507,00	-12
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-275.222,69	-244
14. Sonstige Steuern		-11.258,73	-11
		142.634,67	47
15. Jahresüberschuss			
16. Ergebnisanteil konzernfremder Gesellschafter		-162,80	-25
17. Konzern-Jahresüberschuss		142.471,87	22

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

	2014 T-EUR	2013 T-EUR
1. Konzern-Jahresüberschuss	143	47
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	558	588
3. +/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	172	130
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge ¹	0	75
5. Cashflow	873	840
6. +/- Zunahme/Abnahme der mittel- und kurzfristigen Rückstellungen	-188	-379
7. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva ²	-117	736
8. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva ³	755	923
9. = Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.323	2.120
10. Einzahlungen aus Abgängen (z. B. Verkaufserlöse, Tilgungsbeträge) von Gegenständen des Anlagevermögens (Restbuchwerte der Abgänge erhöht um Gewinne und vermindert um Verluste aus dem Anlagenabgang)	45	199
11. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in Sachanlagen	-553	-1.035
12. - Zu- und Abgänge im Finanzanlagevermögen	0	-101
13. = Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-508	-937
14. - Auszahlungen an Gesellschafter (Dividenden, Kapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-567	-851
15. - Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Anteile	-34	-37
16. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	493	88
17. - Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-1.058	-856
18. = Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.166	-1.656
19. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Summe der Zeilen 9, 13 und 18)	-351	-473
20. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.090	2.563
21. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.739	2.090

¹ Erstkonsolidierung und Entkonsolidierung bei den Tochtergesellschaften

² Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit und nicht dem Finanzmittelfonds zuzuordnen sind (z. B. geleistete Anzahlungen für Vorräte, sonstige Vermögensgegenstände, aktive Rechnungsabgrenzungsposten, aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung)

³ Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit und nicht dem Finanzmittelfonds zuzuordnen sind (z. B. erhaltene Anzahlungen für Warenlieferungen, sonstige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungsposten, passive latente Steuern)

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS 2014

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten				Anschaffungs-/ Herstellungskosten
	01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Unbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2014 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	202.645,92	89.995,09		1.736,00	290.905,01
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.942,80				27.942,80
	230.588,72	89.995,09	0,00	1.736,00	318.847,81
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.813.223,73	6.766,73			1.819.990,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.177.534,56	150.341,10	1.900,00		6.329.775,66
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	953.450,82	112.396,39		39.383,98	1.026.463,23
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.900,00	193.550,00	-1.900,00		193.550,00
	8.946.109,11	463.054,22	0,00	39.383,98	9.369.779,35
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	211.868,02				211.868,02
2. Beteiligungen	9.655,22				9.655,22
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	85.044,85	601,82		44.960,86	40.685,81
	306.568,09	601,82	0,00	44.960,86	262.209,05
	9.483.265,92	553.651,13	0,00	86.080,84	9.950.836,21

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS 2014

Abschreibung				Buchwert	
01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
67.992,92	8.174,00	1.302,00	74.864,92	216.040,09	134.653,00
5.742,80	5.550,00		11.292,80	16.650,00	22.200,00
73.735,72	13.724,00	1.302,00	86.157,72	232.690,09	156.853,00
271.256,55	60.837,73		332.094,28	1.487.896,18	1.541.967,18
3.938.100,05	409.382,10		4.347.482,15	1.982.293,51	2.239.434,51
629.229,31	74.293,39	39.374,98	664.147,72	362.315,51	324.221,51
0,00			0,00	193.550,00	1.900,00
4.838.585,91	544.513,22	39.374,98	5.343.724,15	4.026.055,20	4.107.523,20
0,00			0,00	211.868,02	211.868,02
0,00			0,00	9.655,22	9.655,22
0,00			0,00	40.685,81	85.044,85
0,00	0,00	0,00	0,00	262.209,05	306.568,09
4.912.321,63	588.237,22	40.676,98	5.429.881,87	4.520.954,34	4.570.944,29

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Anteile fremder Gesellschafter	Bilanz- gewinn	Konzern- eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2011	2.873.992,00	1.793.046,73	1.977.299,24		4.300.660,73	10.944.998,70
Ausschüttung an Aktionäre					-862.197,60	-862.197,60
Erwerb eigener Anteile	-31.249,00				-189.361,61	-220.610,61
Jahresüberschuss					397.009,89	397.009,89
Stand 31.12.2012	2.842.743,00	1.793.046,73	1.977.299,24	0,00	3.579.031,18	10.192.120,15
Ausschüttung an Aktionäre					-851.250,60	-851.250,60
Erwerb eigener Anteile	-5.241,00				-32.107,93	-37.348,93
Jahresüberschuss				25.607,17	21.507,80	47.114,97
Veränderungen im Konsolidierungskreis				75.000,00		75.000,00
Stand 31.12.2013	2.837.502,00	1.793.046,73	1.977.299,24	100.607,17	2.717.180,45	9.425.635,59
Ausschüttung an Aktionäre					-566.557,40	-566.557,40
Erwerb eigener Anteile	-4.715,00				-28.869,26	-33.584,26
Jahresüberschuss				162,80	142.471,87	142.634,67
Veränderungen im Konsolidierungskreis						0,00
Stand 31.12.2014	2.832.787,00	1.793.046,73	1.977.299,24	100.769,97	2.264.225,66	8.968.128,60

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Der Konzernanhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

Die Konzernbilanz ist gem. § 266 HGB, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Konzernanhang übernommen.

B. ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden neben der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, gemäß §§ 300 ff. im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote
Schmöle GmbH, Fröndenberg	100%
Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach	100%
SolMetall GmbH, Spenge	76%

Die Tochterunternehmen Schmöle S.a.r.L, Maurepas (Frankreich), sowie Schmöle energijska tehnika d.o.o., Zabovci (Slowenien), an denen 60- bzw. 100-prozentige Beteiligungen der Schmöle GmbH, Fröndenberg, bestehen, wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB

aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben ihre Jahresabschlüsse einheitlich auf den 31. Dezember 2014 aufgestellt.

C. ANGABEN ZU DEN KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist für Erstkonsolidierungen vor dem 31. Dezember 2009 die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen gewählt worden.

Auf Erstkonsolidierungsvorgänge wird seit 2010 die Neubewertungsmethode angewendet.

Bei der Aufrechnung entstandene Unterschiedsbeträge sind auf stille Reserven in den Vermögensgegenständen bzw. stille Lasten in den Verbindlichkeiten verteilt worden. Der nach Aufdeckung stiller Reserven verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet worden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind darüber hinaus die Innenumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden. Darüber hinaus gehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

Sobald die Kontrolle über ein Tochterunternehmen nicht mehr besteht, werden alle Vermögenswerte und Schulden ausgebucht. Das Ergebnis der Entkonsolidierung wird im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

D. ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen sind einheitlich nach den bei der Surikate Mittelstands AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beruhen auf Konsolidierungsvorgängen. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über fünf Jahre.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die geringwertigen Anlagegüter, die in den Jahren 2009 und 2010 angeschafft wurden, werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage fortgeführter Durchschnittswerte oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag. Die Bewertung der Herstellungskosten erfolgt auf der Grundlage der einzelnen Produkte unter Berücksichtigung des jeweiligen Fertigungsgrades. Dabei sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch in angemessenem Umfang anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Bewertung der in den Vorräten enthaltenen Kupferbestände erfolgt im Konzernabschluss, abweichend von dem in den Tochterunternehmen angewendeten periodisierten LIFO-Verfahren (Last-in-First-out) als Verbrauchsfolgeverfahren, nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährungen wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt. Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 II AktG war bei der Muttergesellschaft nicht zu bilden, da eine Kapitalrücklage bereits in ausreichender Höhe dotiert ist.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB. Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, wurde der Erfüllungsbetrag mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wurde.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Basis der Richttafel 2005 G von Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinssatz von 4,54 % (Vorjahr: 4,88 %) ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Für die Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,225 % herangezogen.

Die Bilanz wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

E. ANGABEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände besitzen in voller Höhe eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Das Grundkapital in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000,00 (Vorjahr: 2.924.000,00) nennbetragslose Stückaktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Muttergesellschaft vom 1. Juli 2014 wurde der für das Geschäftsjahr 2013 ausgewiesene Bilanzgewinn von EUR 1.068.417,37 in Höhe von EUR 566.557,40 an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende sowie in Höhe von EUR 28.869,26 für den Erwerb eigener Anteile verwendet. Der Restbetrag in Höhe von EUR 472.990,71 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Am 31. Dezember 2014 werden 91.213 (Vorjahr: 86.498) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 91.213 (Vorjahr: EUR 86.498,00), der Anteil am Grundkapital 3,12 % (Vorjahr: 2,96 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2014 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie eines Beschlusses vom 1. Juli 2014, bei dem diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert wurde. Die Anschaffungskosten betragen EUR 707.233,55.

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Anschaffungskosten	
	Stückzahl	EUR
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
2013	5.241	37.348,93
2014	4.715	33.584,26
	91.213	707.233,55

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 zu erhöhen. Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In der Hauptversammlung vom 4. Juni 2012, vom 14. Juni 2013 und vom 1. Juli 2014 wurde diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

Angaben zu den Restlaufzeiten sind aus dem dargestellten Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

	Gesamt EUR	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr EUR	über einem bis fünf Jahre EUR	über fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	3.251.789,29 (3.119.736,97)	2.612.906,56 (2.060.488,36)	638.882,74 (1.059.248,61)	0,00 (0,00)
aus Lieferungen und Leistungen	375.455,69 (584.947,15)	375.455,69 (584.947,15)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	28.929,61 (24.087,52)	28.929,61 (24.087,52)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	909.451,15 (628.639,46)	909.451,15 (628.639,46)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	4.565.625,74 (4.357.411,10)	3.926.743,00 (3.298.162,49)	638.882,74 (1.059.248,61)	0,00 (0,00)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von EUR 544.805,76 (Vorjahr: EUR 927.038,83) durch eingetragene Grundschulden im Grundbuch gesichert.

Des Weiteren sind Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.354.470,02 (Vorjahr: EUR 86.973,40) durch Sicherungsübereignung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige und fertige Erzeugnisse und der Sicherungsübereignung von Maschinen, Vorräten und des Warenlagers gesichert. Zudem sind zur Sicherung von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.134.248,72 (Vorjahr: EUR 1.440.000,00) Forderungen im Rahmen der Globalzession abgetreten worden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus Steuern in Höhe von EUR 311.580,33 (Vorjahr: EUR 114.162,65) und Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 7.194,72 (Vorjahr: EUR 5.039,03) enthalten.

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	2014 EUR	2013 EUR
Inland	15.982.745,56	14.315.703,11
Europäische Gemeinschaft	11.817.667,20	14.811.970,07
Drittland	2.664.146,38	1.292.704,21
	30.464.559,14	30.420.377,39

Ferner setzen sich die Umsatzerlöse des Konzerns nach den Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2014 EUR	2013 EUR
Allgemeine Fahrzeugindustrie	740.883,70	692.252,41
Energieerzeugung und -versorgung	1.828.103,46	902.792,20
Allgemeiner Maschinenbau	5.553.024,49	8.736.313,41
Heizungs- und Klimatechnik	19.401.548,48	18.250.245,17
Solarindustrie	2.543.668,26	1.593.850,39
Übrige	397.330,75	244.923,81
	30.464.559,14	30.420.377,39

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 55.891,39 (Vorjahr: EUR 52.418,67) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 2.867,02 (Vorjahr: EUR 437,63).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 4.754,94 (Vorjahr: EUR 11.903,90).

Zudem sind aufgrund der Anwendung des BilMoG Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 141.725,00 (Vorjahr: EUR 99.347,00) angefallen.

Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus der BilMoG-Umstellung im Bereich der Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 11.507,00 (Vorjahr: EUR 11.507,00).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Passive latente Steuern sind in Höhe von EUR -18.735,77 (Vorjahr: EUR -144.038,00) im Steueraufwand enthalten, diese resultieren aus einer Umbewertung der Vorräte im Konzernabschluss.

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten „Jahresüberschuss“ wie folgt dar:

	2014 EUR	2013 EUR
Jahresüberschuss	142.634,67	47.114,97
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.150.623,05	2.727.780,58
Ergebnisanteil konzernfremder Gesellschafter	-162,80	-25.607,17
Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile	-28.869,26	-32.107,93
Konzernbilanzgewinn	2.264.225,66	2.717.180,45

F. SONSTIGE ANGABEN

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Konzern beschäftigte durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	2014	2013
Gewerbliche Arbeitnehmer	120	126
Angestellte	44	41
	164	167

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen am Bilanzstichtag für die Gesellschaften des Konzerns aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 3.463.535,00 (Vorjahr: EUR 3.860.134,00).

GESELLSCHAFTSORGANE DER MUTTERGESELLSCHAFT

a) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Muttergesellschaft

Dipl.-Kfm. Frank Kahle, Bad Grönenbach
Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff, Lünen
Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer, Dortmund

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2014 T-EUR 439 (T-EUR 572). Darin sind variable Bezüge in Höhe von T-EUR 110 (Vorjahr: T-EUR 241) enthalten.

b) Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Götz-Peter Blumbach, Schwerte (Vorsitzender)
(Geschäftsführer)
Gertjan van der Klis, Amsterdam (stellvertretender
Vorsitzender) (Unternehmer)
Dr. Carl Bösch, Melle (Unternehmensberater)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2014 T-EUR 12 (T-EUR 12). Darin sind analog zum Vorjahr keine variablen Bezüge enthalten.

KONZERNABSCHLUSS

Der vorliegende Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bad Grönenbach, den 27. März 2015

Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach



Störmer



Leutloff



Kahle

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG

Zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach:

Wir haben den von der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und

des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2014 der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 27. März 2015

FALK GmbH & Co KG

*Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft*

*Rohling
Wirtschaftsprüfer*

*Dr. Düll
Wirtschaftsprüfer*

Unserem Auftrag lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 (Anlage 7) zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter der Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Für Veröffentlichungen und die Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten schriftlichen Zustimmung, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis darauf erfolgt.

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Gegenstand des Mutterunternehmens ist nach wie vor der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Beteiligungen an Firmen jeglicher Rechtsform sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2014 aus der Muttergesellschaft und folgenden Tochtergesellschaften zusammen:

Schmöle GmbH, Fröndenberg	100%
SolMetall GmbH, Spenge	76 %
Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach	100 %

Sowohl die Schmöle energijska tehnika d.o.o., Slowenien, (100%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH) als auch die Schmöle S.a.r.L., Frankreich, (60%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH), wurden wegen deren untergeordneter Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

B. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland setzt den positiven Wachstumspfad der Vergangenheit fort, die gesamtwirtschaftliche Leistung der deutschen Volkswirtschaft ist im abgelaufenen Kalenderjahr um ca. 1,5 % gewachsen, was als nachhaltig positive Entwicklung angesehen werden kann. Nach einer leichten Stagnationsphase im zweiten und dritten Quartal konnte ein positives Jahresendquartal verzeichnet werden.

Sowohl die Auftragseingänge als auch die Produktion der deutschen produzierenden Unternehmen nehmen weiter zu, was die Stimmung der deutschen Industrie weiter erhellt.

Für die exportorientierte deutsche Wirtschaft ist zudem der derzeit schwache Euro ein Wachstumstreiber.

Die sich weiterhin auf schwachem Niveau befindlichen Ölpreise senken zudem die Produktionskosten und wirken stabilisierend.

Die Investitionsneigung der Unternehmen hat jedoch aufgrund der sich uneinheitlich entwickelnden Weltwirtschaft noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht.

Die positiven Tendenzen schlagen sich derzeit förderlich auf den Arbeitsmarkt nieder, die Beschäftigung nimmt deutschlandweit weiter zu.

Letztlich führt auch das niedrige Inflationsniveau verbunden mit existierenden Reallohnsteigerungen zu einer deutlichen Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage im Inland und drückt sich in einem starken Verbrauchervertrauen in die deutsche Wirtschaft aus.

Insgesamt tragen sowohl die erstarkende Binnennachfrage als auch das sich positiv auswirkende Exportgeschäft zu einer stabilen Erholung der deutschen Wirtschaft bei.

Leider finden sich diese positiven Tendenzen nicht in allen europäischen Nachbarländern wieder. Die wirtschaftliche Entwicklung der Eurozone muss derzeit noch als uneinheitlich angesehen werden. Hier sind vor allem die wirtschaftliche Situation Griechenlands und der Umgang der Eurozone mit dieser doch möglicherweise einflussreichen Krise maßgeblich.

Aufgrund des nunmehr stabilen Wirtschaftswachstums nimmt auch das Volumen am Markt für Unternehmenstransaktionen wieder zu.

2. GESCHÄFTSVERLAUF

a) Geschäftsverlauf des Konzerns

Der Konzernumsatz hat sich im Geschäftsjahr nahezu nicht verändert und liegt bei T-EUR 30.465.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 wurden konzernweit T-EUR 553 Investitionen vorgenommen, die

Investitionen entsprechen damit dem Werteverzehr des Anlagevermögens.

Die Mitarbeiterzahl ist mit 164 Mitarbeitern nahezu konstant geblieben.

b) Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH unterhält unverändert drei Produktionsstandorte, an denen sie im Wesentlichen Produkte für die Bereiche Heizungsindustrie, Solaranlagen, Energieerzeugung, Apparate- und Maschinenbau, Klimatechnik, Gebäudetechnik und Automotive herstellt.

Die Gesellschaft konnte erwartungsgemäß ihr gestecktes Unternehmensziel nicht erreichen. Die Umsatzerlöse stiegen geringfügig von T-EUR 27.441 um T-EUR 364 auf T-EUR 27.805. Nach wie vor leidet die internationale Kraftwerksindustrie an den Auswirkungen der Fukushima-Krise und wird sich erst in 2015 langsam hiervon erholen. Die Umsatzrendite ist im abgelaufenen Jahr von 2,36 % auf 1,77 % gesunken.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Industriebereiche Energieerzeugung sowie Heizungs- und Klimatechnik hat nach wie vor großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die in diesen Bereichen nach wie vor Ihren Hauptumsatz erzielt.

Umfangreiche Neuentwicklungen sowie ein Kostensenkungsprogramm verbunden mit dem weiteren Vertriebsausbau werden der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 eine stabile Ertragslage bescheren.

SoIMetall GmbH

Die in 2013 gegründete Firma SoIMetall GmbH, Spenge, an der die Surikate Mittelstands AG nach wie vor 76 % der Gesellschaftsanteile hält, beschäftigt sich mit der Produktion von Solarthermiekollektoren und dazu gehörigen Unterkonstruktionen, sowie Metallteilen.

Die Gesellschaft erzielte in Geschäftsjahr 2014 bei einem Umsatz in Höhe von T-EUR 3.053 ein EBIT in Höhe von T-EUR 33 gegenüber T-EUR 172 im Vorjahr. Der Umsatz lag EUR 538 unter dem Vorjahresumsatz. Dieser Umsatzrückgang lag an dem geplanten Rückzug eines Kunden.

Die Gesellschaft ist nach wie vor insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung der Solarthermie in Europa abhängig. Der Markt ist durch starke Konkurrenz und massive Überkapazitäten gekennzeichnet. Nach wie vor begreifen wir uns als Qualitäts- und Kostenführer im Markt und werden langfristig unsere Marktdurchdringung weiter steigern.

Die Gesellschaft befindet sich derzeit in einer Erschließung neuer Märkte und hat die dafür notwendigen Investitionen bereits beauftragt bzw. teilweise umgesetzt. Die Ausweitung des Produktionsspektrums hin zur Metallteilefertigung für Großkunden wird der Gesellschaft ein kontinuierliches Umsatzwachstum, verbunden mit steigenden Erträgen für die kommenden Geschäftsjahre, sichern. Abnahmeverträge für diese Umsatzausweitung liegen der Gesellschaft bereits vor.

Surikate Asset Management GmbH

Gesellschaftszweck der Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach, ist die Vermietung mobilen Anlagevermögens an Schwestergesellschaften. Hiermit wurde 2014 keinerlei Umsatz verzeichnet und die Gesellschaft wird nach Veräußerung des restlichen Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015 planmäßig liquidiert.

c) Insolvenz von Tochtergesellschaften

Für die insolventen Tochtergesellschaften erwarten wir keinerlei Inanspruchnahme für unsere Unternehmensgruppe mehr.

3. DARSTELLUNG DER LAGE DES KONZERNS

a) Ertragslage

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2014 ein EBITDA in Höhe von T-EUR 1.285 aus. Das EBITDA konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr leider nur leicht gesteigert werden.

b) Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist von T-EUR 17.122 um T-EUR 284 auf T-Euro 16.838 gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von T-EUR 3.120 um T-EUR 132 leicht auf T-EUR 3.252 gestiegen. Die Verbindlichkeiten haben

teilweise Kontokorrentcharakter, sind aber weitestgehend durch langfristige Verträge mit Laufzeiten bis zu 8 Jahren hinterlegt.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Berichtszeitraum von 55,1 % zum 31. Dezember 2013 auf 53,3 % zum 31. Dezember 2014 leicht verringert.

c) Finanzlage

Die Liquiditätslage des Konzerns kann derzeit als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgend dargestellten Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

	2014	2013
	T-EUR	T-EUR
Konzern-Jahresüberschuss	143	47
Abschreibungen Anlagevermögen	558	587
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	172	130
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	75
Cashflow	873	839
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.323	2.120
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-508	-937
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.166	1.656
Änderung des Finanzmittelfonds	-351	-437
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	2.090	2.563
Veränderung der Liquidität	-351	-473
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	1.739	2.090

d) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Konzern wurden in 2014 im Durchschnitt 164 Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiterfluktuation ist sehr gering. Der Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. In 2015 wird sich der Personalbestand voraussichtlich verringern.

Im Rahmen der Forschung und Entwicklung wurde im Bereich Verbundsysteme eine Entwicklung zum Patent angemeldet, dessen Markteinführung für 2015 geplant ist.

C. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres, die den Geschäftsverlauf des Konzerns beeinträchtigen könnten, bestehen nicht.

D. PROGNOSE, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Prognosebericht

Aufgrund der derzeit insgesamt stabilen Zukunftsaussichten der operativen Tochtergesellschaften rechnen wir im Geschäftsjahr 2015 mit einer Konstanz des Konzernumsatzes und damit einhergehend auch mit einer Konstanz der Konzerntragslage.

Insgesamt rechnen wir auf Mehrjahressicht mit einer positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

2. Risikobericht

Die Entwicklung des Konzerns ist weiterhin von der wirtschaftlichen Entwicklung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sowie der Akquisitionstätigkeit der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2015 abhängig.

Aufgrund der Ausrichtung des Konzerns und damit verbundenen Absatzmärkten der jeweiligen Tochtergesellschaften besteht nach wie vor nur eine untergeordnete Abhängigkeit von einer Branche. Wir produzieren und liefern derzeit vorrangig Produkte für die Bereiche Heizungs- und Klimaindustrie, allgemeiner Anlagenbau, Automobilindustrie, und Elektroanlagenbau.

Nach wie vor entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns ist die Fähigkeit, weitere Preissteigerungen im Bereich der Vormaterialbeschaffung sowie Energiekosten auch an die jeweiligen Kunden weiterzureichen.

Die derzeit begrenzten Möglichkeiten zur Kapitalbeschaffung können zu gesteigerten Finanzierungskosten führen sowie alternative Möglichkeiten zur Liquiditätsbeschaffung erforderlich machen.

3. Chancenbericht

Sowohl die derzeitige Auftragslage als auch die stabile Anfrage- und Angebotssituation werden dazu führen, dass wir für das Geschäftsjahr 2015 eine konstante Umsatz- und Ertragslage erwarten.

Im Hinblick auf Chancen der künftigen Entwicklung bei den einzelnen Konzerngesellschaften wird auf die Ausführungen unter Gliederungspunkt 2 b) verwiesen.

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ AUF DEN 31. DEZEMBER 2014

Zum Vergleich
31.12.2013

Aktiva	EUR	EUR	EUR	T-EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00		0
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.159,00		5
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.113.434,73			3.113
2. Beteiligungen	9.655,22			10
		3.123.089,95		3.123
			3.126.249,95	3.128
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	421.922,22			648
2. Sonstige Vermögensgegenstände	183.052,50			282
		604.974,72		930
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.634.717,65		1.851
			2.239.692,37	2.781
C. Rechnungsabgrenzungsposten			3.444,65	4
			5.369.386,97	5.913

BILANZ AUF DEN 31. DEZEMBER 2014

Zum Vergleich
31.12.2013

Passiva	EUR	EUR	EUR	T-EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Grundkapital	2.924.000,00			2.924
2. Nennbetrag eigener Aktien	-91.213,00			-86
		2.832.787,00		2.838
II. Kapitalrücklage		1.793.046,73		1.793
III. Bilanzgewinn		570.713,77		1.068
			5.196.547,50	5.699
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			147.500,00	189
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.915,59		13
2. Sonstige Verbindlichkeiten		13.423,88		12
			25.339,47	25
			5.369.386,97	5.913
Haftungsverhältnisse				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen			875.000,00	875

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

Zum Vergleich
31.12.2013

	EUR	EUR	T-EUR
1. Umsatzerlöse	300.000,00		290
2. Sonstige betriebliche Erträge	98.458,35		228
		398.458,35	518
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-437.264,25		-570
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-18.436,97		-19
		-455.701,22	
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.515,50	-3
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-234.990,65	-237
		-294.749,02	-311
6. Erträge aus Beteiligungen	400.000,00		1.300
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.752,13		12
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-30.000,00		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5,80		0
		393.746,33	
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		98.997,31	1.001
11. Sonstige Steuern		-1.274,25	-1
12. Jahresüberschuss		97.723,06	1.000

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

A. ALLGEMEINE ANGABEN

de nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

In Anwendung der Definition der Größenklassen nach § 267 HGB ist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Bilanz ist gem. § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang übernommen.

B. ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die geringwertigen Anlagegüter, die in den Jahren 2009 und 2010 angeschafft wurden, werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren

beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 II AktG war nicht zu bilden, da eine Kapitalrücklage bereits in ausreichender Höhe dotiert ist.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bilanz wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

C. ANGABEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände besitzen in voller Höhe eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Das Grundkapital in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000 (Vorjahr: 2.924.000) nennbetragslose Stückaktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juli 2014 wurde der für das Geschäftsjahr 2013 ausgewiesene Bilanzgewinn von EUR 1.068.417,37 in Höhe von EUR 556.557,40 an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende sowie in Höhe von EUR 28.869,26 für den Erwerb eigener Anteile verwendet. Der Restbetrag in Höhe von EUR 472.990,71 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Am 31. Dezember 2014 werden 91.213 (Vorjahr: 86.498) eigene Aktien gehalten.

Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 91.213,00 (Vorjahr: EUR 86.498,00), der Anteil am Grundkapital 3,12 % (Vorjahr: 2,96 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2014 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betragen EUR 707.233,55.

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Anschaffungskosten	
	Stückzahl	EUR
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
2013	5.241	37.348,93
2014	4.715	33.584,26
	91.213	707.233,55

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 zu erhöhen. Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In der Hauptversammlung vom 4. Juni 2012, vom 14. Juni 2013 und vom 1. Juli 2014 wurde diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

In den Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen in Höhe von EUR 11.943,28 (Vorjahr: EUR 12.394,42) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 9.864,00 (Vorjahr: EUR 9.864,00) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von EUR 23.752,13 (Vorjahr: EUR 11.687,93) resultieren mit EUR 18.268,78 (Vorjahr: EUR 5.654,84) aus verbundenen Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 5,80 (Vorjahr: EUR 24,60) resultieren mit EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) aus verbundenen Unternehmen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten „Jahresüberschuss“ wie folgt dar:

	2014 EUR	2013 EUR
12. Jahresüberschuss	97.723,06	999.921,97
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	501.859,97	100.603,33
14. Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile	-28.869,26	-32.107,93
15. Bilanzgewinn	570.713,77	1.068.417,37

Die Haftungsverhältnisse in Höhe von EUR 875.000,00 betreffen übernommene Verbindlichkeiten aus Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen, die im Wesentlichen der Abwicklung laufender Geschäfte und der Kreditsicherung dienen und für die die Gesellschaft als Gesamtschuldner haftet. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

D. SONSTIGE ANGABEN

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an den folgenden Unternehmen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil %	Eigenkapital einschließlich Ergebnis EUR	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2014 EUR
Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach	100,0	6.088,13	-31.263,80
Schmöle GmbH, Fröndenberg	100,0	5.560.535,69	492.313,76
SoIMetall GmbH, Spenge	76,0	557.374,90	678,35
LTH System Berlin GmbH i. Ins., Berlin	100,0	n/a ¹	n/a ¹
KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i. Ins., Weinsberg	100,0	n/a ²	n/a ²

¹ Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 2012 Insolvenz angemeldet. Ein Jahresabschluss liegt nicht vor.

² Die Gesellschaft hat am 11. März 2009 Insolvenz angemeldet. Ein Jahresabschluss liegt nicht vor.

GESELLSCHAFTSORGANE

a) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Gesellschaft

Dipl.-Kfm. Frank Kahle, Bad Grönenbach
Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff, Lünen
Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer, Dortmund

b) Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Götz-Peter Blumbach, Schwerte (Vorsitzender)
(Geschäftsführer)
Gertjan van der Klis, Amsterdam
(stellvertretender Vorsitzender)
(Unternehmer)
Dr. Carl Bösch, Melle
(Unternehmensberater)

KONZERNABSCHLUSS

Die Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss, welcher gemeinsam mit dem vorliegenden Jahresabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Bad Grönenbach, den 25. März 2015

Surikate Mittelstands AG

Bad Grönenbach

Störmer
Leutloff
Kahle

ENTWICKLUNG ANLAGEVERMÖGENS 2014

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				
	01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2014 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
	4.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.173,89	1.100,50	0,00	11.098,18	16.176,21
	26.173,89	1.100,50	0,00	11.098,18	16.176,21
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.113.434,73	30.000,00	0,00	0,00	3.143.434,73
2. Beteiligungen	3.988.657,09	0,00	0,00	0,00	3.988.657,09
	7.102.091,82	30.000,00	0,00	0,00	7.132.091,82
	7.132.265,71	31.100,50	0,00	11.098,18	7.152.268,03

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS 2014

Abschreibungen					Buchwert	
01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
3.999,00	0,00	0,00	0,00	3.999,00	1,00	1,00
3.999,00	0,00	0,00	0,00	3.999,00	1,00	1,00
21.590,89	2.515,50	0,00	11.089,18	13.017,21	3.159,00	4.583,00
21.590,89	2.515,50	0,00	11.089,18	13.017,21	3.159,00	4.583,00
0,00	30.000,00	0,00	0,00	30.000,00	3.113.434,73	3.113.434,73
3.979.001,87	0,00	0,00	0,00	3.979.001,87	9.655,22	9.655,22
3.979.001,87	30.000,00	0,00	0,00	4.009.001,87	3.123.089,95	3.123.089,95
4.004.591,76	32.515,50	0,00	11.089,18	4.026.018,08	3.126.249,95	3.127.673,95

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

**An die Aktionäre der Surikate Mittelstands AG,
Bad Grönenbach:**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2014 der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 27. März 2015

FALK GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Rohling
Wirtschaftsprüfer

Dr. Düll
Wirtschaftsprüfer

Unserem Auftrag lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 (Anlage 7) zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter der Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Für Veröffentlichungen und die Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten schriftlichen Zustimmung, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis darauf erfolgt.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist nach wie vor der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Beteiligungen an Firmen jeglicher Rechtsform sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Beteiligungsunternehmen

Das derzeitige Beteiligungsportfolio der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, umfasst – unverändert zum Vorjahr – folgende Gesellschaften:

- .Schmöle GmbH, 100%
Fröndenberg
- SolMetall GmbH, 76%
Spenge
- Surikate Asset Management GmbH, 100%
Bad Grönenbach

B. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland setzt den positiven Wachstumspfad der Vergangenheit fort, die gesamtwirtschaftliche Leistung der deutschen Volkswirtschaft ist im abgelaufenen Kalenderjahr um ca. 1,5 % gewachsen, was als nachhaltig positive Entwicklung angesehen werden kann. Nach einer leichten Stagnationsphase im zweiten und dritten Quartal konnte ein positives Jahresendquartal verzeichnet werden.

Sowohl die Auftragseingänge als auch Produktion der deutschen Wirtschaft nehmen weiter zu, was die Stimmung der deutschen produzierenden Industrie weiter erhellt.

Für die exportorientierte deutsche Wirtschaft ist zudem der derzeit schwache Euro ein Wachstumstreiber. Die sich weiterhin auf schwachem Niveau befindlichen Ölpreise senken zudem die Produktionskosten und wirken stabilisierend.

Die Investitionsneigung der Unternehmen hat jedoch aufgrund der sich uneinheitlich entwickelnden Weltwirtschaft noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht.

Die positiven Tendenzen schlagen sich derzeit förderlich auf den Arbeitsmarkt nieder, die Beschäftigung nimmt deutschlandweit weiter zu.

Letztlich führt auch das niedrige Inflationsniveau verbunden mit existierenden Reallohnsteigerungen zu einer deutlichen Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage im Inland und drückt sich in einem starken Verbrauchervertrauen in die deutsche Wirtschaft aus.

Insgesamt tragen sowohl die erstarkende Binnennachfrage als auch das sich positiv auswirkende Exportgeschäft zu einer stabilen Erholung der deutschen Wirtschaft bei.

Leider finden sich diese positiven Tendenzen nicht in allen europäischen Nachbarländern wieder. Die wirtschaftliche Entwicklung der Eurozone muss derzeit noch als uneinheitlich angesehen werden. Hier ist vor allem die wirtschaftliche Situation Griechenlands und der Umgang der Eurozone mit dieser doch möglicherweise einflussreichen Krise maßgeblich.

Aufgrund des nunmehr stabilen Wirtschaftswachstums nimmt auch das Volumen am Markt für Unternehmenstransaktionen wieder zu.

2. GESCHÄFTSVERLAUF

a) Geschäftsverlauf des Mutterunternehmens

Leider müssen wir im abgelaufenen Geschäftsjahr für unsere Beteiligungen ein unbefriedigendes Gesamtergebnis verzeichnen.

Die für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft maßgeblichen Beteiligungserträge reduzierten sich im Geschäftsjahr 2014 deutlich. Trotz dieser Tatsache war unsere Gesellschaft auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Lage, eine adäquate Dividende zu zahlen. Im Geschäftsjahr 2014 erhielten die Aktionäre eine Dividende in Höhe von 0,20 Euro je Aktie, welches einer Ausschüttung in Höhe von EUR 584.800,00 (unter Nichtberücksichtigung der eigenen Aktien) entsprach.

b) Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH mit Sitz in Fröndenberg hat sich überwiegend auf die Entwicklung und Herstellung individueller Wärmetauscherkomponenten fokussiert. Aufgrund der breiten Aufstellung der Schmöle GmbH in den einzelnen Marktsegmenten, welche keine signifikanten Ausschläge nach oben für einzelne Branchen verzeichnen konnte, wurde nur ein leichtes Umsatzwachstum erreicht.

Die Umsatzerlöse stiegen von T-EUR 27.441 um T-EUR 364 auf T-EUR 27.805, wobei der Inlandsumsatz um T-EUR 1.834 anstieg und der Auslandsumsatz um T-EUR 1.470 sank. Bei der Umsatzrendite musste jedoch ein Rückgang von 2,36 % auf 1,77 % im Geschäftsjahr 2014 hingenommen werden.

Nach wie vor entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns ist die Fähigkeit, weitere Preissteigerungen im Bereich der Vormaterialbeschaffung sowie Energiekosten auch an die jeweiligen Kunden weiterzureichen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Industriebereiche Energieerzeugung sowie Heizungs- und Klimatechnik hat nach wie vor großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die in diesen Bereichen Ihren Hauptumsatz erzielt, besonders der Umsatz im Bereich der Flächenwärmetauscher nahm zu und wird sich auch für das nächste Jahr, aufgrund von Neuentwicklungen und Neukundenakquise, positiv fortsetzen.

Gerade zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres sanken die Umsätze im Bereich der Heizungsindustrie signifikant, was zu den geringeren Erträgen geführt hat. Zudem wurde ein Kostensenkungsprogramm initiiert, welches ebenfalls zu einer Stabilisierung der Ertragslage führen wird.

SolMetall GmbH

Die in 2013 gegründete Firma SolMetall GmbH, Spenge, an der die Surikate Mittelstands AG nach wie vor 76 % der Gesellschaftsanteile hält, beschäftigt sich mit der Produktion von Solarthermiekollektoren und dazugehörigen Unterkonstruktionen sowie Metallteilen.

Die Gesellschaft erzielte in Geschäftsjahr 2014 bei einem Umsatz in Höhe von T-EUR 3.053 ein EBIT in Höhe von T-EUR 33 gegenüber T-EUR 172 im Vorjahr.

Der Umsatz lag T-EUR 538 unter dem Vorjahresumsatz, dieser Umsatzrückgang lag an dem geplanten Rückzug eines Kunden.

Die Gesellschaft befindet sich derzeit in einer Erschließung neuer Märkte und hat die dafür notwendigen Investitionen bereits beauftragt bzw. teilweise umgesetzt. Die Ausweitung des Produktionsspektrums hin zur Metallteilefertigung für Großkunden wird der Gesellschaft ein kontinuierliches Umsatzwachstum verbunden mit steigenden Erträgen für die kommenden Geschäftsjahre sichern. Abnahmeverträge für diese Umsatzausweitung liegen der Gesellschaft bereits vor.

Surikate Asset Management GmbH

Die Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach, deren Gesellschaftszweck die Vermietung mobilen Anlagevermögens ist, verzeichnete in 2014 keinen Umsatz und wird in 2015 – nach Veräußerung der restlichen Maschinen – liquidiert.

c) Insolvenz von Tochtergesellschaften

Das Insolvenzverfahren der Tochtergesellschaft LTH System Berlin GmbH i. Ins. ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht abgeschlossen worden, Risiken für unsere Gesellschaft sind aus der Abwicklung jedoch weiterhin nicht zu erwarten.

3. DARSTELLUNG DER LAGE

a) Ertragslage

Der Jahresüberschuss hat sich von T-EUR 1.000 um T-EUR 902 auf T-EUR 98 vermindert.

Das Ergebnis wird im Wesentlichen von der Ausschüttung der Schmöle GmbH geprägt.

b) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von T-EUR 5.913 um T-EUR 544 auf T-EUR 5.369 verringert. Die Eigenkapitalquote erreicht damit den Stand von 96,8 %.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft kann insgesamt als zufrieden stellend bezeichnet werden. Ein Liquiditätsengpass wird nicht erwartet.

c) Finanzlage

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	98	1000
Abschreibungen	33	2
Cashflow	131	1.002
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	416	1.647
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-31	-1.106
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-601	-889
Änderung des Finanzmittelfonds	-216	-348
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	1.851	2.199
Veränderung der Liquidität	-216	-348
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	1.635	1.851

4. FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Zum näheren Geschäftsverlauf werden einige Kennziffern zu der wirtschaftlichen Entwicklung wiedergegeben, diese Zahlen verstehen sich jedoch vor dem Hintergrund der Ausschüttungspolitik für Tochtergesellschaften:

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Vorstandsmitgliedern 0,5 Angestellte. Wir sind derzeit in der Holdinggesellschaft keinem Arbeitgeberverband angeschlossen.

	2014 T-EUR/%	2013 T-EUR/%	2012 T-EUR/%	2011 T-EUR/%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	99	1.001	1.079	465
Eigenkapitalquote	96,8%	96,4 %	92,7 %	91,7 %
Gesamtkapitalrentabilität	1,8%	16,9 %	11,1 %	6,3 %

C. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres, die den Geschäftsverlauf der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten, sind uns derzeit nicht bekannt.

D. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Prognosebericht

Wie in den Vorjahren hängt der Geschäftsverlauf unserer Beteiligungsgesellschaft von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften ab. Wir gehen derzeit davon aus, dass sowohl die Schmöle GmbH als auch die SolMetall GmbH im Geschäftsjahr 2015 ein konstantes Ergebnis auf Vorjahresniveau verzeichnen werden.

Neben der Verunsicherung durch die Krisenherde in der Welt können auch die Renten- und Mindestlohnbeschlüsse der Bundesregierung durch ihre Kostenbelastung zu einer erneuten Investitionszurückhaltung führen.

Sollte es zudem insbesondere in Europa zu rezessiven Tendenzen kommen, so müssen wir auch für unsere Gesellschaften Umsatz- und Ertragseinbußen erwarten.

Ebenfalls können die uneinheitlichen wirtschaftlichen Entwicklungen in Europa zu Verwerfungen führen, die auch unsere Unternehmensgruppe belasten könnten.

Nach wie vor streben wir für unsere Unternehmensgruppe externes Wachstum an und sind weiter auf der Suche nach adäquaten Akquisitionen.

2. Risikobericht

Ein latentes Risiko der Gesellschaft kann sich möglicherweise aus der Haftung für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften ergeben.

Weitere Risiken können sich im Rahmen von zukünftigen Beteiligungen ergeben. Diese können aus Fehleinschätzungen über deren Wertigkeit, deren Finanzbedarf, deren Markt- und Renditeaussichten sowie aus Angaben von Vertragspartnern über deren wirtschaftliche Verhältnisse und Zukunftsaussichten resultieren, welche sich im Nachhinein als nicht erfolgreich herausstellen.

Das Risiko-Management-System wurde im Geschäftsjahr 2014 kontinuierlich überprüft. Nach wie vor werden wir uns auch kontinuierlich an den Erfordernissen des Kapitalmarktes ausrichten und die Organisationsstrukturen entsprechend anpassen.

Ein umfangreiches Berichtswesen und regelmäßige Besprechungen mit allen operativ verantwortlichen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften führen dazu, dass der Vorstand jederzeit über die operativen und strategischen Entwicklungen der jeweiligen Gesellschaften informiert ist und bei entsprechenden Fehlentwicklungen eingreifen kann.

3. Chancenbericht

Sowohl die derzeitige Auftragslage als auch die stabile Anfrage- und Angebotssituation werden dazu führen, dass wir für das Geschäftsjahr 2015 eine konstante Umsatz- und Ertragslage erwarten.

Im Hinblick auf Chancen der künftigen Entwicklung bei den einzelnen Tochtergesellschaften wird auf die Ausführungen unter Gliederungspunkt 2 b) verwiesen.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

VORSCHLAG FÜR DIE GEWINN- VERWENDUNG DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Der Vorstand schlägt vor, von dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von € 570.713,77 eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von € 0,14 je Stückaktie, mithin insgesamt € 409.360,00 auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von € 161.353,77 auf neue Rechnung vorzutragen.

Frank Kahle
Vorstand
Surikate Mittelstands AG

Gerhard Störmer
Vorstand
Surikate Mittelstands AG

Stefan Leutloff
Vorstand
Surikate Mittelstands AG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS ZUM GESCHÄFTSJAHR 2014

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 die Arbeit des Vorstandes nach Gesetz und Satzung regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wie über die beabsichtigte Geschäftspolitik, Unternehmensplanung und grundsätzliche Fragen zum Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 3 Präsenzsitzungen durchgeführt. Aufgrund der Größe der Unternehmensgruppe und des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit der Geschäftsordnung keine Ausschüsse gebildet. Daneben stand der Aufsichtsrat in ständigem Kontakt zum Vorstand und hat alle wesentlichen Geschäftsvorfälle mit begleitet. Schwerpunktmäßig wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die allgemeine Geschäftslage sowie die Strategie und Wachstumsperspektiven erörtert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG für das Geschäftsjahr 2014 ist unter Beauftragung der FALK GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Osnabrück, geprüft und von dieser am 25. März 2015 mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2014 der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den

Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet

Osnabrück, den 25. März 2015

FALK GmbH & Co. KG

*Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft*

*Rohling
Wirtschaftsprüfer*

*Dr. Düll
Wirtschaftsprüfer*

Von dem Jahresabschluss und den hierzu von der FALK GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Osnabrück, erstellten Prüfungsbericht hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. An der Beratung hat der Abschlussprüfer, Herr Rohling, teilgenommen. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde der Jahresabschluss nebst vorgenanntem Bericht ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Lagebericht des Vorstands deckt sich mit den Erkenntnissen des Aufsichtsrats. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss mit Beschluss vom 04. Mai 2015 gebilligt.

Der Jahresabschluss ist durch Billigung des Aufsichtsrats nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung unter Berücksichtigung der Liquiditätslage, der Finanz- und der Investitionsplanung der Gesellschaft vor, von dem Bilanzgewinn der Gesellschaft in Höhe von € 570.713,77 eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von € 0,14 je Stammaktie, mithin insgesamt € 409.360,00 (unter Nichtberücksichtigung der eigenen Aktien), auszuschütten. Der überschießende Betrag in Höhe von €161.353,77 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG für das Geschäftsjahr 2014 ist unter Beauftragung der FALK GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Osnabrück, geprüft und von dieser am 27. März 2015 mit folgendem uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden:

**BESTÄTIGUNGSVERMERK
DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet

Osnabrück, den 27. März 2015

FALK GmbH & Co. KG

*Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft*

*Rohling
Wirtschaftsprüfer*

*Dr. Düll
Wirtschaftsprüfer*

Von dem Konzernabschluss und dem hierzu von der FALK GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Osnabrück, erstellten Konzernprüfungsbericht hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. An der Beratung hat der Abschlussprüfer, Herr Rohling, teilgenommen. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde der Konzernabschluss nebst vorgenanntem Prüfungsbericht ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Konzernlagebericht des Vorstandes deckt sich mit den Erkenntnissen des Aufsichtsrats. Er hat den von dem Vorstand aufgestellten Konzernabschluss mit Beschluss vom 04. Mai 2015 gebilligt.

Bad Grönenbach, den 04. Mai 2015

Surikate Mittelstands AG

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Götz-Peter Blumbach
Vorsitzender

Gertjan van der Klis
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Carl Bösch

FINANZKALENDER FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

24. JUNI 2015	Hauptversammlung
SEPTEMBER 2015	Veröffentlichung der Halbjahreszahlen für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2014
MAI 2016	Veröffentlichung der Geschäftszahlen des Geschäftsjahres 2014
JUNI 2016	Hauptversammlung

Änderungen vorbehalten

SURIKATE

Mittelstands AG

Investor Relations

Ziegelberger Straße 18
87730 Bad Grönenbach
www.surikate.de

Fon +49 (0)8334 534598
Fax +49 (0)8334 534608
info@surikate.de